

Inhaltliche Schwerpunkte für die Kooperationsgruppen

Hintergrund

Vor der Antragstellung wurden mit den Fakultäten und der AG Digitalisierung und Lehre einige inhaltliche Schwerpunkte für die Kooperationsgruppen erarbeitet. Die Schwerpunktsetzungen bilden Themen ab, die für die Lehre an der Viadrina besonders relevant sind. Sie werden hier kurz erläutert. Es erleichtert die Zusammenstellung der Gruppen, wenn Sie in der **Skizze für Ihre Lehrveranstaltung** angeben, zu welchem der inhaltlichen Schwerpunkte Ihre Lehridee passt.

Gerne können Sie auch weitere, eigene Themen einbringen!

Thema 1 - Gestaltung von Einführungsveranstaltungen zu wissenschaftlichem Arbeiten und Methoden

An allen drei Fakultäten machen Lehrende der EUV die Erfahrung, jedes Semester viel Zeit mit der immer wieder ähnlichen Vermittlung von Basiskennntnissen zu verbringen, die evtl. besser investiert wäre in praktische Anwendung, Übung und Rückmeldung. Hier könnte eine Einbeziehung von digitalen Elementen in Konzepte des Blended Learning und des Flipped Classroom große Chancen bieten. Fragen könnten in diesem Zusammenhang sein, wie selbstgesteuerte Lernprozesse in der Studieneingangsphase durch Digitalisierung unterstützt werden können; welches Maß die Anteile an Selbstlernphasen haben und wie diese Phasen sinnvoll unterstützt werden können und dennoch die für die Studieneingangsphase ebenfalls so wichtige Hochschulsozialisation durch Mitstudierende stattfinden kann.

Thema 2 - Kontakt und Präsenz

Ein Studium an einer Universität bedeutet mehr als konsumierender Wissenserwerb, es sollte Handlungskompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung fördern. Es ist als Mehr-Wege-Kommunikation zu verstehen und zu gestalten. Dafür braucht es persönliche Sicht- und Spürbarkeit und eine wohlwollende, vertrauensstiftende Grundatmosphäre. Anders gesagt: es braucht Präsenz von Lehrenden und Lernenden, damit Resonanz entsteht. In den Leitideen für die Lehre heißt es dazu: „Lernen ist eine soziale Erfahrung. Direkte persönliche Kommunikation und Präsenz sind wesentliche Elemente erfolgreichen Lernens.“ Wie aber können Kontakt und Präsenz in Blended-Learning-Arrangements oder digitalen Settings entstehen und aufrechterhalten werden?

Thema 3 - Verantwortungsbewusstsein und Verantwortungsbereitschaft

Die Viadrina versteht es im Sinne der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auch als „Ziel von Hochschullehre, Studierende zu gesellschaftlicher Verantwortung und zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen“ (Leitideen für die Lehre, S. 6). Studierende sollten deshalb im Studium gut darauf vorbereitet werden, Verantwortung reflektiert und gemeinwohlorientiert wahrzunehmen. Neben der direkten Thematisierung von Verantwortung bieten beispielsweise Service Learning, Problem-based Learning oder Forschendes Lernen Konzepte, die sich eignen, um Studierende stärker Eigenverantwortung für eigene Lernprozesse, aber auch in der Gesellschaft übernehmen zu lassen. Wie lassen sich solche Ansätze in digitalen oder hybriden Settings umsetzen oder durch digitale Arrangements unterstützen? Da es viele Lehr-Lern-Arrangements an der EUV gibt, die solchen Ansätzen folgen, ist dieses Thema für die Profilbildung sehr relevant.

Thema 4 - Diversität im Kontext der Digitalisierung

In den Leitideen für die Lehre heißt es: „Die Viadrina betrachtet Diversität ihrer Mitglieder als Reichtum; deshalb fördert sie eine Wissenschafts- und Arbeitskultur, die Individualität respektiert, allen gleiche Chancen einräumt und bei der Entfaltung ihrer Talente und Potentiale unterstützt. Die Akzeptanz aller ihrer Mitglieder und das Engagement gegen Diskriminierung und Rassismus und für Gleichstellung gehören dabei untrennbar zusammen.“ (S. 2) Durch Digitalisierung und digitale Räume können sich hier Chancen ergeben, betrachtet man z.B. die fundamentale Frage der eigenen Identität im Sinne des Zwiespalts von „Wie will ich wahrgenommen werden?“ und „Wie werde ich wahrgenommen?“. So könnten sie Lernenden die Möglichkeit geben, unabhängig von physischen oder psychischen Beeinträchtigungen in Lehr-Lernkontexten zu agieren und wahrgenommen zu werden. Dies zeigen erste Erfahrungen mit der Nutzung des virtuellen Campus „Lernspace 3D“, in dem Lehrende und Studierende als Avatare an ausgewählten Lehrveranstaltungen teilnehmen. Andererseits besteht jedoch auch die Gefahr, dass im Zuge der Digitalisierung Studierenden Teilhabe erschwert wird, z.B. durch fehlende Zugänge oder Barrieren in Lernplattformen und Materialien. In diesen Kooperationsgruppen soll es darum gehen, Lehr- und Lernkonzepte weiter zu entwickeln, die die Digitalisierung als Chance für eine stärkere Diversitätsorientierung begreifen.